

## Reaktionen von Stakeholdern in Deutschland auf die Empfehlungen zur Validierung nicht-formal und informell erworbener Kompetenzen

### **Robert Wüst, Präsident der Handwerkskammer Potsdam**

„In unserem Zentrum für Gewerbeförderung durchlaufen Flüchtlinge sechswöchige Kurse zur Kompetenzdiagnostik. Sie haben die Möglichkeit, im Maler-, Tischler- und Elektrohandwerk und im Metallbau Erfahrungen zu zeigen und zu sammeln.“

„Wir benötigen die Ausweitung von Sprachkursen, denn die sind das Fundament für die berufliche Integration.“

„Eine große Zahl von Betrieben hat die Bereitschaft, Flüchtlinge in Praktika aufzunehmen.“

### **Ramona Schröder, Leiterin Arbeitsagentur Potsdam**

„Kompetenzdiagnostik ist eine wichtige Voraussetzung für die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen oder Einstiegsqualifizierungen.“

„Es dauert zwischen neun und 23 Monaten, die Integration in Firmen hinzubekommen.“

„Wir wollen mehr Frauen Mut zur Teilnahme an einem beruflichen Kurs machen.“

### **Dennis Krämer, kaufmännischer Leiter Hell Gebäudetechnik GmbH Schenkenberg**

„Shadi Alabd Alrahim hat in unserem Betrieb ein Praktikum gemacht. Der 33jährige Flüchtling aus Syrien hat bereits dort als Elektriker gearbeitet. Sobald sein Sprachkurs beendet ist, kann er bei uns eine Lehre beginnen. Da er bereits voll mitgearbeitet hat, müssen wir jetzt sehen, ob ein Teil der Ausbildung anerkannt wird.“

This project has been funded with support from the European Commission.  
This publication reflects the views only of the author, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



Cooperation Partners:

